



Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven

Cuxhaven, den 14. Februar 2020
2/2020

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir hoffen, Sie haben schon unsere erste Veranstaltung besucht und haben sich auch bereits den Grünkohl „erwandert“? Falls nicht, gibt es hier die nächste Möglichkeit, dies zu tun: wir haben wieder eine Baustellenbesichtigung in unserer Heimatstadt im Angebot.

Besichtigung Neubau Hallenbad

am Mittwoch, den 11. März 2020, 17.00 Uhr

Wo: **Beethovenallee 11, Cuxhaven**

Nun ist es soweit,

im frühen Sommer wird das neue **Hallenbad** in **Cuxhaven** neu eröffnet.

Unser Kollege Torsten Preukszat hat für uns als IVC die Möglichkeit organisiert, das neue Gebäude im Bauzustand zu besichtigen.

Die Bauleitung der objektsteuernden und als PPP (Public Privat Partnership)- Projekt (die Firma entwirft, finanziert und baut das Objekt und vermietet es dann an den Nutzer, bis der Mietzins das Gebäude bezahlt hat) herstellenden Baufirma Depenbrock Systembau GmbH & Co.KG mit Sitz in Bielefeld wird uns das neue Schwimm- und Baderlebnis in Cuxhaven mit einem Rundgang vorstellen und bestimmt unsere gezielten Fragen fachgerecht beantworten. Die Firma Depenbrock stellt die gesamte Gebäudeeinheit inkl. Technik nebst den kompletten neuen Außenanlagen schlüsselfertig her.

Auf einer Fläche von ca. 3.500 qm wird die neue Anlage neben der alten, nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechenden alten Schwimmhalle erbaut.

Nach Fertigstellung und Freigabe der neuen Anlage zur Nutzung wird dann ab Mitte des Jahres das alte Gebäude abgerissen. Auf dieser Fläche entstehen dann noch Parkplätze und Grünanlagen.

Nach dem Rundgang ist ein kleiner **Imbiss** im neuen Gebäude vorgesehen, zu der uns die **Cuxhavener Tiefbaufirma Plambeck Erd- und Tiefbau GmbH & Co. KG** herzlich einlädt. Die Firma Plambeck hat von Fa. Depenbrock den Auftrag für die gesamten Erd-, Verbau- und Tiefbauarbeiten erhalten und bisher ausgeführt. Sie wird auch den Rückbau und die Entsorgung des alten Hallenbades vornehmen.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten. **Anmeldeschluss ist Montag, der 09.03.2020.**

Anmeldungen werden bei den Kollegen Matthias Brütt 04721/506-142 und Herbert Pape 04721-590568 entgegengenommen.

Wer noch eine persönliche Sicherheitsausrüstung wie Bauhelm und Sicherheitsschuhe besitzt, sollte diese bitte mitbringen und tragen. Ansonsten ist auf der Baustelle dafür nach Erfordernis gesorgt.

Der Vorstand der Ingenieur-Vereinigung möchte Sie begrüßen zu unserer

Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 19. März 2020 um 18:00 Uhr

in Donner's Hochrestaurant am Seedeich in Cuxhaven

Für die Jahreshauptversammlung sind folgende Tagesordnungspunkte geplant:

Rückschau - Festessen 2019

Zum 2. Mal, am 15. November 2019, fand das traditionelle jährliche Festessen der Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven auf dem Salondampfer „Hansa“ in Bremerhaven statt.

Der Vorstand hatte die Mitglieder zu dieser Veranstaltung im Rundbrief 07/2019 eingeladen. Parallel wurde im Internet die Einladung aufgezeigt.

Zu diesem gemütlichen Abend in geselliger Runde mit einem Menü-Essen hatten sich 30 Mitglieder, davon 2 Damen, eingefunden.

Als Gäste waren vom Vorstand eingeladen.

Vom VDI – Bremerhaven waren es der 1. Vors. Herr Tiedemann und vom erw. Vorstand Herr Hartmann.

Von den Schiffsingenieuren „Wieland“ der 1. Vors. Herr Ehlen und der Schatzmeister Armbrust.

Von der Redaktionsleitung der Cuxhavener Nachrichten hatte Herr U. Rhode die Einladung angenommen und sich etwas später dazu gesellt.

Leider mußte Herr Professor T. Moerz, Vortragender der letzten Vortragsveranstaltung „Offshore Pfahl - Test Site Altenwalde“ kurzfristig absagen.



Ein Maass-Bus brachte uns pünktlich zum Liegeplatz der „Hansa“ im Fischereihafen in Bremerhaven. Nach einer kurzen Wegstrecke wurde das Schiff „geentert“. Im maritimen Restaurantraum waren die Tische schon eingedeckt. Das Empfangsgetränk ließ nicht lange auf sich warten. Der Stehempfang lud zu kleinen Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre ein.

Gegen 18:30 Uhr wurde an die gedeckten Tische gebeten.

Unser **1. Vors. H. Pape** begrüßte in dieser großen Runde die Gäste und teilnehmenden Mitglieder.

Einige Gedanken zum traditionellen, jährlichen Festessen waren angebracht. Gedenken an in diesem Jahr verstorbene Mitglieder durften nicht fehlen. Hinweise auf kommende Veranstaltungen der IVC waren angebracht.

Nach den einführenden Worten wünschte er allen einen schönen Abend mit viel Appetit und Geselligkeit. Ein Hinweis auf plattdeutsch war noch zum Nachdenken im Sinne nach:

„Wir haben noch zu Essen und Andere nicht“ und „Leute esst langsam und dann geht mehr rein“.

Freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Restaurants der „Hansa“ klärten die Getränkefrage und servierten das Essen des ausgewählten Menüs „Fischers Fritz“.

Fischers Fritz:

Getränkeauswahl

*Rot- und Weißwein (trocken/halbtrocken)
Sekt*

*Biere des Hauses vom Fass
Alkoholfreie Biere / Weizenbier
Alkoholfreie Softdrinks / Mineralwasser
Kaffee / Tee*

*Weitere Spirituosen werden auf Wunsch
nach der aktuellen Getränkekarte berechnet*

Fischers Fritz *Hummercremesuppe mit Pernod-Topping*

*Marinierte Rinderhüftsteaks mit Champignons und Zwiebeln
Gebratenes Schollenfilet „Finkenwerder“
Bohnenbouquet, glasierte Karotten
Pfeffersauce, Sauce Hollandaise
Salzkartoffeln, Bratkartoffeln*

Mousse au Chocolate im Glas serviert



GRÜNKOHLWANDERUNG 2020

Unsere derzeitigen Ausrichter der Grünkohlwanderung- 2020, **Rita Köhler und Rainer Boeth**, hatten sich im letzten Jahr 2019 auf der gleichen Veranstaltung bereit erklärt, die Organisation in diesem Jahr zu übernehmen.

Grünkohlwanderung am Samstag, den 22. Februar 2020

Treffpunkt ist

14:00 Uhr in Duhnen am Dorfbrunnen (ehem. Bushaltestelle mitten in Duhnen)

Parkplätze sind Mangelware, das Gasthaus „Zur Post“ hat nur eine begrenzte Zahl an Parkplätzen. Bitte Mitfahrgelegenheit, Bring-u. Abholmöglichkeiten, Bus usw. nutzen.

Um weiteres „Parken“ steuern zu können, wird bei Anmeldung um eine Rückrufnummer gebeten.

Wir hoffen auf brauchbares Wetter, aber für alle Fälle der Wetterkapriolen bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk anziehen. Die Wanderung findet nicht nur auf festen Wegen statt, sondern wir versuchen die Natur mit einzubeziehen.

Mit ein wenig Bewegung, viel Schnacken, Leute kennenlernen usw. sollte uns ein geselliger Nachmittag mit abschließendem Grünkohlessen die Winterzeit überbrücken helfen.

Wir haben auf ein Kuchenangebot verzichtet, denn es soll noch Grünkohl „satt“ am Abend geben.

Ablauf der Wanderung: (Bitte eigene, umweltschonende Trinkgefäße mitbringen)

- a. ca. 2 Km Wanderung ohne Pausen,
- b. 1. Pause mit heißem Glühwein, alkoholfreie Getränke, kleine Naschereien, >>>TOILETTE
- c. ca. 4 Km Wanderung mit kleinen Pausen,
- d. 2. Pause mit Glühwein, usw., mit anschl. Überraschung >>> TOILETTE
- e. ca. 0,5 Km Wanderung, >>> Ziel ist fast erreicht - 17:30 Uhr
(kein Shuttleservice geplant)

Hinweis für Nichtwanderer

17:30 Uhr Treffen - am Glockenturm der Dohrmann Kapelle / Kirche in Duhnen
am Robert Dohrmann Platz

18:30 Uhr ca. > Grünkohl satt - inkl. 1 Korn (so lautet das Angebot des Wirtes)
weitere Getränke trägt jeder selbst

Kosten: Für die Grünkohltour wird ein Kostenbeitrag von **20,00 € / TN** für IVC Mitglieder
und **25,00 € / TN** für Gäste erhoben.

Wir bitten um Überweisung auf das Konto der IVC:

DE34 2415 0001 0000 1915 10

Anmeldungen werden ab sofort von

Rita Köhler : 04721 25470 und

Matthias Brütt 04721 506142 entgegengenommen.

Anmeldeschluss ist: **Montag, der 17.02.2020**

Mit freundlichen Grüßen

Die „Organisation“

PS. Besondere Wünsche sind direkt mit der „Organisation“ zu klären



Rückschau von der

2. Vortragsveranstaltung
Offshore Pfahl – Test Site Altenwalde 2012-2018
am Mittwoch, den 06. November 2019
Beginn: 14:00 Uhr in der Aula des Lichtenberg-Gymnasiums,
Schulstraße 18 in Cuxhaven

Unser Kollege Torsten Preukszat hatte seinen Kontakt zum Vortragenden **Professor Moerz** nochmals aktiviert:

Dieser Vortrag hatte seinen Platz im Projekt „Schule und Beruf“ der Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven. Er wurde in der Aula des Lichtenberg-Gymnasiums mit großem Interesse wahrgenommen.

Die Schüler der oberen Klassen bildeten mit ca. 50 Personen die größte Gruppe. Weitere ca. 20 Besucher waren interessierte Gäste und Mitglieder der IVC.



In der Begrüßung von Herrn Rektor Rehermann wurde die positive Seite der Veranstaltung für die Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums und des Amandus-Abendroth-Gymnasiums aufgezeigt. Der Vorsitzende der IVC, Herbert Pape, hieß alle Willkommen und richtete einige Grußworte an die Korona.

Der ca. einstündige Vortrag von Herrn Professor Tobias Moerz wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Fragen waren erlaubt und wurden gemeinsam im Dialog abgearbeitet. Am Schluß des Vortrages hatte man das Gefühl, das sich die Techniken in den Pfahlgründungen immer weiter entwickeln.

Ein großes Dankeschön an den Vortragenden. Dies bekundeten am Ende der Veranstaltung die Teilnehmer mit großem Applaus.

Berthold Eckhoff

PS. Der anliegende Zeitungsbericht, aus den Cuxhavener Nachrichten vom 08. November 2019 von Herrn Thomas Sassen verfaßt, zeigt im Detail die Gründungstechnik von Großrohren der in der heutigen Zeit.



Ein Archivfoto aus dem Sommer 2014 zeigt die Dimension der Testanordnung in der Altenwalder Sandkuhle. Die Bodenstruktur ist dort identisch mit den Stellen in der Nordsee, an denen die Windparks errichtet werden. Die Branche schaut auch jetzt wieder auf das Altenwalder Testgelände, wo derzeit ein weiterentwickeltes Gründungsverfahren getestet wird. Fotos (3): Sassen

Faszination Offshore-Windtechnik

Bremer Uniprofessor weckte bei Cuxhavener Gymnasiasten Interesse für Ingenieurberufe / Vortragsreihe „Schule und Beruf“

Von Thomas Sassen

CUXHAVEN. Die Energiewende bietet jungen Menschen interessante Berufsperspektiven vor allem im technischen Bereich, auch und gerade in Cuxhaven. Das Interesse für Ingenieurberufe im Allgemeinen zu wecken, war das Ziel eines spannenden Vortrags, den der Bremer Geologieprofessor Tobias Mörz am Mittwoch vor Oberstufenschülern der beiden Cuxhavener Gymnasien hielt. Eine Sternstunde für künftige Naturwissenschaftler.

Im Mittelpunkt der von der Cuxhavener Ingenieurvereinigung initiierten Vortragsveranstaltung in der Reihe „Schule und Beruf“ stand diesmal eine 20 Meter tiefe Sandgrube der Firma Plambeck Erd- und Tiefbau in Altenwalde. Seit fünf Jahren führen Wissenschaftler der Uni Bremen dort zusammen mit führenden Unternehmen der Offshore-Wind-Branche umfangreiche Tests zu Gründungsverfahren für Offshore-Windparks durch.

Vibrationsverfahren

Ziel ist es, eine möglichst kostengünstige und umweltschonende Technik zu entwickeln, mit der die bis zu 80 Meter langen Gründungsrohre in den Boden der Nordsee getrieben werden können. Weil das ursprünglich angewendete Rammverfahren sehr laut und energieaufwendig ist, sind die Installationsunternehmen inzwischen dazu übergegangen, die Monopiles mittels Vibrationsverfahren in den Untergrund zu treiben.

Die Vorteile seien vielfältig, so Prof. Mörz. Die Umwelt, insbesondere die Schweinswale, wären weniger durch Lärm gefährdet, durch eine Klammer am Vibrationskopf (auf dem Foto zu sehen) könne das Rohr besser geführt werden, die Installationszeit verringert sich von circa einer Stunde auf 10 Minuten und – was

bezogen auf die Lebensdauer der Anlage sehr wichtig ist – das Stahlrohr werde nicht schon beim Errichten der Windmühle geschwächt.

Interessant dürfte für die Schüler auch der Ausflug in die geologische Geschichte des Elbe-Weser-Raums gewesen sein, der sich der Frage anschloss, warum denn in der inzwischen in der Fachwelt berühmten Sandkuhle auf der Hohe Geest die gleichen Bodenprofile anzutreffen sind wie in der Nordsee, dort wo die Windparks bei Wassertiefen um die 30 Meter errichtet werden.

Die Antwort findet sich beim Blick zurück in die Eiszeit. Vor einer halben Million Jahre herrschten mitten in der Nordsee geologisch betrachtet die gleichen Verhältnisse wie im heutigen Altenwalde. Statt Wasser gab es bis zur heutigen Doggerbank sandiges Festland.

Eine interessante Erkenntnis, die sich die Offshore-Industrie bei ihrer Testreihe zunutze macht. Schließlich lassen sich die Millionen Euro teuren Versuchsreihen viel leichter auf dem Festland als in der Nordsee durchführen. Nach den erfolgreichen Tests mit sechs Gründungsrohren von denen jeweils drei gerammt und drei „vibriert“ wurden, laufen aktuell neue Untersuchungen. Diesmal, so war am Rande der Schulveranstaltung zu hören, soll ein neues Verfahren erprobt werden, bei dem der Vibrationsvorgang durch Wasserinjektion unterstützt wird.

Energieeinsatz und Lärmemission sollen dadurch noch einmal verringert und die Baukosten minimiert werden. Außerdem könnte das Verfahren geeignet sein, die Fundamentrohre nach Ablauf der

Lebenszeit einer Windkraft-Anlage mit vertretbarem Aufwand wieder aus dem Untergrund zu ziehen. Ein enormer Wettbewerbsvorteil, denn alle Betreiber sind zum Rückbau der Windparks verpflichtet. Je leichter und schneller



Der rote Vibrationshammer wird über den Kopf gestülpt und versetzt das Fundamentrohr in Schwingungen, wodurch es im Boden versinkt.

dies geschieht, umso größer der Wettbewerbsvorteil. Und auf den kommt es im inzwischen eingeführten Ausschreibungsverfahren mehr denn je an.

Wer heute einen Windpark auf See bauen will, muss ohne Sub-

ventionen auskommen. Mutigen Ingenieuren sei es mit zu verdanken, dass Strom aus Windkraft inzwischen gegenüber Kohle, Gas und Kernspaltung wettbewerbsfähig ist – die Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende, die

nicht nur eine Stromwende bleiben dürfe, so der Professor. An diesem Prozess nicht nur bei Demos, sondern auch beruflich mitzuwirken, sei auch eine hoch interessante Aufgabe mit reichlich Zukunftsperspektive.



Prof. Tobias Mörz von der Uni Bremen beim Vortrag in der LIG-Aula.